

Neues Heim für Asylbewerber

An der Wehrstraße in Groß Reken entsteht ein großes Passivhaus

Groß Reken (lie). Das Projekt liegt trotz einer kurzen Schlechtwetterphase voll im geplanten Zeit- und Kostenrahmen: Das neue Asylbewerberheim an der Wehrstraße wird in Passivbauweise errichtet. Für dieses Projekt stehen 560.000 Euro im Haushaltsplan.

Bernhard Schemmer, der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Rekenen Gemeinderat, hatte in seiner Haushaltsrede im Rat noch einmal darauf hingewiesen, dass das neue Heim „sehr kostengünstig im Unterhalt“ werde. Architekt Hermann-Josef Schäfer aus Velen ist verantwortlich für die Planung in Sachen Passivhaus-Bauweise.

Der Rat hatte im Juni 2007 dem Entwurf der Architektin Birgit Sander zugestimmt, der Haupt- und Finanzausschuss im September auf dieser Grundlage den Bau des Heims beschlossen (die BZ berichtete).

An der Wehrstraße in Groß Reken sollen mindestens 40 Personen in 24 Einzelwohnungen auf rund 530 Quadratmetern Wohnfläche untergebracht werden. Das Vorzeigeprojekt soll im Sommer 2008 abgeschlossen sein.



Nach einer kurzen Schlechtwetterphase sind die Bauarbeiter zum Rohbau des neuen Asylbewerberheims in Groß Reken zurückgekehrt. Foto: Liebetanz

Jede der insgesamt 24 Wohnungen und vier Nutzräume sind über direkte Zugänge von außen erreichbar. Alle Wohnungen haben separate Dusch- und Toilettenbereiche sowie eine Küchenzeile. Im Obergeschoss sind die Wohnungen über Laubengänge und seitlich

angebrachte Treppen erreichbar.

„Jeweils im Erd- und Obergeschoss liegt an zentraler Lage ein gemeinschaftlicher Waschraum. Für die Haustechnik steht zusätzlich zum Anschlussraum im Erdgeschoss ausreichend Platz im Dachge-

schoß zur Verfügung. Die Ausführung erfolgt in Massivbauweise unter Berücksichtigung der für die Passivhaus-Qualität erforderlichen Ansprüche“, hieß es in einer Vorlage der Gemeindeverwaltung.

Passivhäuser benötigen durch Ausrichtung zur Sonne,

große Dämmstärken und Luftdichtigkeit nur noch an wenigen kalten Tagen im Jahr Nachheizung.

Die Gebäude-Innentemperaturen werden auch durch die Bewohner und Geräte sowie durch eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung erreicht.